

## Aufruf an alle Vogelkenner Deutschlands.

Auf der IX. Jahresversammlung der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin ist eine Umgestaltung der Wirksamkeit des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands beschlossen worden. Um eine grössere Gleichmässigkeit hinsichtlich der Beobachtungen zu erzielen und die Aufmerksamkeit der Mitarbeiter gemeinsam auf solche Vorgänge im Leben der Vögel zu lenken, bezüglich welcher unsere Kenntniss noch die bedeutendsten Lücken aufzuweisen hat, ist ein eng begrenzter Plan als Richtschnur für die Beobachter entworfen worden. Die leitenden Gesichtspunkte, nach welchen der Ausschuss für Beobachtungsstationen eine erspriessliche Förderung der deutschen Vogelkunde mit Hilfe seiner Mitarbeiter zu erreichen hofft, sind:

1. Feststellung der geographischen Verbreitung der Vögel in Deutschland.

2. Feststellung der Zug- oder Heeresstrassen, welche vermuthlich von vielen Vogelarten bei ihren Zügen im Frühjahr und Herbst benutzt werden.

3. Feststellung zur Zeit noch zweifelhafter Punkte in der Lebensweise der Vögel.

Auf Grund des vorstehenden Programms mögen die deutschen Vogelkenner um Beantwortung der nachstehend aufgeworfenen Fragen angelegentlichst ersucht sein.

Niemand möge seine Beobachtungen für zu geringfügig halten. Jede, auch die kleinste Notiz wird willkommen sein.

---

### 1. Feststellung der geographischen Verbreitung der Vögel Deutschlands.

Zu diesem Zweck beabsichtigt der unterzeichnete Ausschuss, Karten anzulegen, auf welchen die Verbreitung je einer, oder, wenn möglich, mehrerer Vogelarten durch Eintragen der mit unbedingter Sicherheit festgestellten Wohnplätze angegeben werden soll. So lange als diese Karten wegen Lückenhaftigkeit noch nicht zur Veröffentlichung sich eignen, werden die Mitarbeiter über die erlangten Resultate und die Fortschritte unserer diesbezüglichen Kenntniss durch die Jahresberichte Mittheilung erhalten. Zur

kartographischen Darstellung der Verbreitung sind zunächst die nachstehend verzeichneten Vogelarten ausgewählt worden und ersuchen wir unsere geehrten Mitarbeiter, uns Nachricht darüber zu geben, welche von diesen Arten als Brutvögel in dem Wohngebiete des Berichterstatters nach dessen eigener zweifelloser Wahrnehmung vorkommen, wobei die unten in der Anmerkung angefügten Notizen zu berücksichtigen sind.

Nachtigal (*Erithacus lusciniæ* L.) — Sprosser (*Erithacus philomela* Bchst.) — Wachholderdrossel (*Turdus pilaris* L.) — Schwarzkehliger Wiesenschmätzer (*Pratincola rubicola* L.) — Braunkehliger Wiesenschmätzer (*Pratincola rubetra* L.) — Steindrossel (*Monticola saxatilis* L.) — Gelbköpfiges Goldhähnchen (*Regulus cristatus* Koch) — Feuerköpfiges Goldhähnchen (*Regulus ignicapillus* Br.) — Ortolan (*Emberiza hortulana* L.) — Girlitz (*Criothagra serinus* L.) — Steinsperling (*Passer petronius* L.) — Nebelkrähe (*Corvus cornix* L.) — Rabenkrähe (*Corvus corone* L.) — Saatkrähe (*Corvus frugilegus* L.) — Schwarzstirniger Würger (*Lanius minor* Gm.) — Halsbandfliegenfänger (*Muscicapa collaris* Bchst.) [nicht zu verwechseln mit dem Trauerfliegenfänger, *Muscicapa atricapilla* L.] — Zwergfliegenfänger (*Muscicapa parva* Bchst.) — Weissrückenspecht (*Dendrocopus leuconotus* Bchst.) — Schwarzspecht (*Dryocopus martius* L.) — Grauspecht (*Picus canus* Gm.) — Schlangennadler (*Circaëtus gallicus* Gm.) — Uhu (*Bubo ignavus* Forst.) — Auerhuhn (*Tetrao urogallus* L.) — Birkhuhn (*Tetrao tetrix* L.) — Haselhuhn (*Tetrao betulinus* Scop.) — Zwergrohrdommel (*Ardetta minuta* L.) — Zwergtrappe (*Otis tetrax* L.) — Grosse Sumpfschnepfe (*Gallinago major* Gm.) — Löffelente (*Anas clypeata* L.) — Moorente (*Fuligula leucophthalma* Bchst. s. *nyroca* Güld.) — Kormoran (*Graculus carbo* L.) — Lachmöve (*Larus ridibundus* L.).

#### Anmerkungen:

1. Bei jeder Art ist genau das Revier anzugeben, wo dieselbe vom Beobachter selbst brütend gefunden wurde, und zu bemerken, ob der Vogel gemein ist, das heisst: ob er regelmässig an geeigneten Oertlichkeiten brütet, oder selten, das heisst: nur ausnahmsweise, bez. nur in einem oder wenigen Paaren innerhalb eines grösseren Bezirkes gefunden wird. Auch ist die Angabe der im Gebiet für die betreffenden Vogelarten gebräuchlichen Namen erwünscht.

2. Bezüglich der in Kolonien nistenden Arten ist die Anzahl der Horste anzugeben.

3. Wo Nebel- und Rabenkrähe zusammen als Brutvögel vorkommen, ist anzugeben, in welchem Verhältniss dies der Fall ist und ob häufige Bastardirung beider Arten beobachtet wird.

4. Bezüglich des Girlitz, der Wachholderdrossel, des Ortolans und des Zwergfliegenfängers ist, wenn möglich, anzugeben, ob die Art erst in neuerer Zeit eingewandert, und seit welchem Jahre sie ständiger Brutvogel ist.

5. Die Mitarbeiter werden ersucht, ihre Angaben nicht auf den Umkreis ihres Wohnsitzes zu beschränken, sondern auch über das Brüten der aufgezählten Vogelarten an anderen Orten, wo solches seitens des Beobachters selbst auf Excursionen oder Reisen festgestellt werden konnte, Mittheilung zu machen.

6. Die Hinzufügung von solchen Notizen, welche nicht in der Beantwortung der vorstehenden Fragen enthalten sind und dem Beobachter wichtig erscheinen, wird willkommen sein.

## 2. Feststellung von Zug- oder Heeresstrassen.

Für diesen Zweck ersuchen wir die Mitarbeiter, zunächst den Frühjahrs- und Herbstzug der folgenden Vogelarten: Storch (*Ciconia alba* L.) — Reiher (*Ardea cinerea* L.) — Kranich (*Grus cinerea* Bchst.) — Kibitz (*Vanellus cristatus* Meyer) — Wildgans (*Anser*) [wobei Angabe der Art, wenn möglich, erwünscht ist] und Gabelweih (*Milvus iclinus* Sav. s. *regalis* Pall.), während des Jahres 1885 genau zu beobachten und zu notiren: Datum, Tagesstunde, Richtung und Lufthöhe des Zuges, ungefähre Anzahl der ziehenden Individuen sowie die Windrichtung, Witterung, möglichst auch Barometerstand und Temperatur. Auch solche Wanderschaaren der genannten Arten, welche nicht ziehend, sondern rastend beobachtet wurden, sind zu verzeichnen.

### Anmerkung:

Ueber jede dem Beobachter ausserdem auffallende Erscheinung im Vogelzuge, z. B. das Ueberwintern einzelner Individuen von solchen Arten, welche als unbedingte Sommervögel zu betrachten sind, auch über das Auftreten seltener Gäste im Beobachtungsgebiet wird Nachricht willkommen sein.

## 3. Feststellung biologischer Verhältnisse.

In dieser Beziehung bitten wir zunächst folgende Frage zu beantworten:

Bei welchen Vogelarten haben Sie mehrmaliges Brüten inner-

halb desselben Sommers beobachtet, und zwar war dies regelmässig, häufiger, oder nur ausnahmsweise in besonders fruchtbaren Sommern der Fall?

Ferner bitten wir, alle Wahrnehmungen bezüglich der Lebensweise der Vögel (Aufenthalt, Nahrung, Nestbau, Neststand, Eierzahl und -färbung, Brutpflege, Gesang u. a.), welche dem Beobachter auffallend und von der Gewohnheit abweichend erscheinen, zu notiren.

---

Die geehrten Mitarbeiter werden ersucht, ihre Notizen an den Geschäftsführer des Ausschusses Dr. Reichenow, Berlin S.W. Grossbeerenstrasse 52, und zwar die Antworten auf die unter Abschnitt 1 gestellten Fragen sofort, diejenigen auf die unter 2 und 3 enthaltenen am 1. November 1885 einzuschicken.

**Der Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.**

Im Auftrage:

J. Cabanis,

Gen.-Secr. d. A. D. Ornithol. Gesellsch. zu Berlin.

---

## **S t a t u t**

der

Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft zu Berlin.

---

### § 1.

Die „Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft“ ist ein naturwissenschaftlicher Verein, welcher seinen Sitz in der Reichshauptstadt Berlin hat.

### § 2.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Ornithologie nach allen Richtungen, namentlich also Erforschung der gesammten Vogelwelt hinsichtlich der Systematik, des Körperbaues, der Lebensweise und der Bedeutung ihres Lebens für den Haushalt der Natur.

Dieser Zweck wird zu erreichen gesucht durch gegenseitigen Austausch der gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen in regelmässig wiederkehrenden Sitzungen, Jahresversammlungen und in einem gemeinschaftlichen Organe.